

Stellungnahme zum Antrag

AfD-Gemeinderatsfraktion

Vorlage Nr.: **2021/0599**

Verantwortlich: **Dez. 5**

Dienststelle: **GBA**

Zusätzliche Mähmaßnahmen bei verstärktem Wachstum der Gräser

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	22.06.2021	15	x	

Kurzfassung

Das Gartenbauamt hat in den zurückliegenden Jahren ein differenziertes Mähkonzept entwickelt, um die Biodiversität zu fördern. So wird darauf geachtet, dass ausreichend Grünflächen für die Erholungsnutzung (Liege- und Spielwiesen) zur Verfügung stehen, die entsprechend kurz gemäht werden (sechs bis zehn Schnitte). Die extensiv gemähten Wiesenflächen werden in der Regel ein bis zwei Mal pro Jahr gemäht. Dabei werden die Bankette aber kurzgehalten.

Das Gartenbauamt empfiehlt, an dem bisherigen Mahdkonzept festzuhalten und die Flächen nicht wieder in eine intensivere Mahd zurückzuführen.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen Erträge (Zuschüsse und Ähnliches)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzüglich Folgerträge und Folgeeinsparungen)
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>			

Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden

Ja

Nein Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen:

Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik)

Umschichtungen innerhalb des Dezernates

Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Ftatisierung in den Folgejahren zu.

CO ₂ -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridor Thema:	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

Ergänzende Erläuterungen

Der Grasaufwuchs ist aufgrund von Witterungsverhältnissen jedes Jahr sehr unterschiedlich. In diesem Jahr war der Grasaufwuchs im Frühjahr im Vergleich zu den Vorjahren sehr spät. Aufgrund der feuchten und warmen Witterung ist das Gras dann innerhalb kürzester Zeit in die Höhe geschossen und wurde wahrscheinlich dadurch von einigen Bürgerinnen und Bürgern verstärkt wahrgenommen. Wiesenwuchshöhen von 1 bis 1,5 Meter konnten auch in den Vorjahren schon im April beobachtet werden und sind somit im Frühjahr nicht unüblich.

Die Mäharbeiten werden von den Bezirksmeistern vorausschauend und nach Wetterlage an Firmen beauftragt. Bei allen extensiven Wiesen wird zu den Wegen und Straßen ein 1 Meter breiter Bankettstreifen gebildet, der mindestens drei Mal gemäht wird, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Die Pflegefirmen benötigen zu ihrer Personaldisposition einen etwa vierzehntägigen Vorlauf. Treten dann derart wachstumsbegünstigende Witterungsverhältnisse wie in diesem Frühjahr auf, kann der Starkwuchs nicht kurzfristig abgemäht werden. Eine zusätzliche Beauftragung würde hier auch nicht die nötige Abhilfe schaffen. Um die Flächen kurz zu halten, müssten sie mindestens sechs bis zehnmal im Jahr gemäht werden. Diese Vorgehensweise würde jedoch die bisherigen Biodiversitätsbemühungen des Amtes konterkarieren und wieder zu einer Artenverarmung führen.

Im Rahmen des Budgets wäre es grundsätzlich möglich, zusätzlich Pflegeschnitte abzurufen. Allerdings verpflichtet das Biodiversitätsstärkungsgesetz die Kommunen, mindestens 20% der Grünflächen naturnah zu pflegen. Die Stadt Karlsruhe strebt mit der aktuellen Ausschreibung der Pflegelose perspektivisch an, 146 Hektar (das entspricht 25 Prozent der Grünflächen) extensiv zu bewirtschaften. Darin sind 46 Hektar Flächen der naturnahen Mahd enthalten. Um die Biodiversität weiter zu fördern, müssten im Grunde noch mehr Flächen extensiviert werden.